



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates**

**am 14.12.2023
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 16.11.2023
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 16.11.2023
3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus vom 22.11.2023
4. Marktplatz 15 - Vorstellung und Beratung zur Grundlagenermittlung und Vorplanung
5. Bauantrag auf Umbau und Aufstockung eines bestehenden Einfamilienhauses zum Zweifamilienwohnhaus in Greding
6. Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Röckenhofen
7. Bauantrag auf Erweiterung einer Zahnarztpraxis in Greding
8. Bauantrag auf Errichtung von 8 Wohneinheiten und 16 Stellplätzen in Greding
9. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge
10. Änderung des Wasserliefervertrages mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe
11. Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts
12. Jahresrückblick 2023
13. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 21 Mitglieder des Stadtrates wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwesen-	Abwesen-	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer	X		
Maria Deinhard		X	Entschuldigt
Josef Dintner		X	Entschuldigt
Thomas Herrler	X		
Theodor Hiemer	X		
Elisabeth Holzmann		X	Entschuldigt
Dr. Jürgen Metzner	X		
Franz Miehling	X		
Michael Nagel	X		
Heike Nuber	X		
Marina Regensburger		X	Entschuldigt
Johann Schmauser	X		
Thomas Schmidt	X		ab 18.10 Uhr
Markus Schneider	X		
Michael Schneider	X		
Susanne Schneider	X		ab 18.10 Uhr
Gert Sorgatz	X		
Barbara Thäder	X		
Thomas Weißfeld	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Stadtrat beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 17 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Ortssprecher	Anwesen-	Abwesen-	Abwesenheitsgrund
Stephan Bengl	X		
Franz Brigl	X		
Max Dorner	X		
Franz Gegenfurtner	X		
Karlheinz Metzger	X		
Konrad Schlupf	X		
Norbert Sedlmeier	X		
Ludwig Walter	X		
Johann Wolfsteiner	X		

Verwaltung	Funktion
Michael Pfeiffer	Schriftführer
Florian Holzmann	Bauamt
Katrin Hubmer	Bauamt
Anton Schieferdecker	Bauamt
Andreas Schneider	Bauamt

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse

Herr Luff vom Hilpoltsteiner Kurier bis TOP 4

Herr Kühnlein sen. zu TOP 4

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
18:00 Uhr	19:58 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1.	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 16.11.2023
---------------	---

Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4) ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 15:0

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.11.2023.

TOP 2.	Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 16.11.2023
---------------	--

Sachverhalt:

Der Vorsitzende gibt die in nichtöffentlicher Sitzung vom 16.11.2023 gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind, der Öffentlichkeit bekannt:

TOP 1 Dorfplatz Kaising – Vergabe der Metallbau- und Schreinerarbeiten

Der Stadtrat beauftragt die wenigstnehmende Firma Treiber und Hauser aus Ettenstatt auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Metallbau- und Schreinerarbeiten, LOS 2, zur Dorfplatzgestaltung im Rahmen der Dorferneuerung im Ortsteil Kaising. Die Höhe der Auftragssumme beträgt 31.362,45 Euro brutto.

TOP 2 Bestellung der digitalen Meldeempfänger für die Feuerwehren der Stadt Greding

Der Stadtrat stimmt der Beschaffung der digitalen Meldeempfänger für die Feuerwehr der Stadt Greding zu den genannten Konditionen zu.

TOP 3.	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus vom 22.11.2023
---------------	---

Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4) ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 15:0

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus vom 22.11.2023.

TOP 4.	Marktplatz 15 - Vorstellung und Beratung zur Grundlagenermittlung und Vorplanung
---------------	---

Sachverhalt:

Der Stadtrat beauftragte für die Umnutzung des Anwesens Marktplatz 15 in Greding das Büro Kühnlein Architektur Berching auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Architektenleistungen der Objektplanung in den Leistungsphasen 1 Grundlagenermittlung und 2 Vorplanung.

Konkrete Planungsergebnisse liegen nun vor. Architekt Kühnlein wird zur Sitzung anwesend sein und die Ergebnisse der Vorplanung vorstellen.

Diskussionsverlauf:

Architekt Kühnlein stellte die Vorplanung anhand der beigefügten Präsentation vor.

Dritter Bürgermeister Kratzer führte aus, dass zumindest die Erschließung des Dachgeschosses vorgesehen werden und die Teeküche beim Bürgersaal von „außen“ zugänglich sein sollte.

Herr Kühnlein erwiderte, dass aufgrund der vorhandenen Höhen und einer möglichen Brandlast, sowie der dann erforderliche Aufdach-Dämmung die Nutzung des Dachgeschosses mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre. Die Anregung zur Teeküchen beim Bürgersaal nehme er gerne auf.

Zweiter Bürgermeister Brigl sprach sich gegen eine Erhöhung der Eingangstreppe aus. Die neue Fassade sei sehr gelungen und entspreche der Ursprünglichen. Für das vorhandene und abzuleitende Grundwasser bat er eine andere Lösung zu suchen. Eine Ableitung in den Kanal sei nicht sinnvoll. Die Kostenschätzung habe einen „stolzen“ Betrag ergeben. Fraglich sei, wie hoch die Förderung dazu wäre.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass mit dieser heutigen Planung nun die Gespräche mit den Förderstellen geführt werden könnten.

Stadträtin Nuber erinnerte daran, dass in den Überlegungen auch eine Erschließung des Innenhofs vom Neubau aus angedacht gewesen sei.

Herr Kühnlein sicherte eine Überprüfung zu.

Auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Metzner teilte Herr Kühnlein mit, dass ein Ersatzbau für die „Metzgerei“ städtebaulich zwingend erforderlich sei. Stadtrat Metzner konnte sich dort auch

eine Freifläche vorstellen. Außerdem war er der Meinung, dass der vorhandene Höhenunterschied zum Schmidt-Haus sehr viel Verkehrsfläche erzeuge.

Stadtrat Schmauser plädierte dafür, vor der Fortführung der Planung die Frage der Heizung für das Gebäude zu entscheiden und zunächst das geplante Nahwärmenetz voranzubringen.

Bürgermeister Preischl erwiderte, dass alle drei städtischen Gebäude an einer Heizungsanlage angeschlossen werden müssten. Die Form der Heizung sei für den jetzigen Planungsstand noch nicht relevant.

Auf Anfrage von Stadtrat Markus Schneider führte Herr Kühnlein aus, dass in der Kostenschätzung von rund 5,6 Mio. Euro auch das festeingebaute Mobiliar (z.B. Küchen) enthalten sei. Es würden nur die losen Möbel fehlen.

Stadträtin Thäder forderte für den Bürgersaal mehr Flexibilität und Abstellmöglichkeiten für nicht benötigtes Mobiliar.

Herr Kühnlein führte aus, dass die geplante Wand zum Foyer flexibel sei und nicht benötigtes Mobiliar problemlos mit Transportwagen über den Aufzug in den Keller gebracht werden könne.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 10:7

Der Stadtrat berät über die vorgestellten Ergebnisse und beschließt das weitere Vorgehen. Die Verwaltung wird beauftragt die nächsten Schritte einzuleiten.

TOP 5.

Bauantrag auf Umbau und Aufstockung eines bestehenden Einfamilienhauses zum Zweifamilienwohnhaus in Greding

Sachverhalt:

Für das Grundstück "Kindinger Straße 26", Flur-Nr. 343, Gem. Greding, wurde ein Bauantrag auf Umbau und Aufstockung eines bestehenden Einfamilienwohnhauses zu einem Zweifamilienwohnhaus eingereicht.

Der Bauvoranfrage wurde am 21.01.2021 das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Nach einer städtebaulichen Beratung durch den Kreisbaumeister zog der Antragsteller die Bauvoranfrage zurück und reicht nun eine geänderte Planung ein.

Der Anbau an der Südseite des Gebäudes (KG, EG + OG) mit einer Grundabmessung von 9,46 m x 5,00 m bleibt wie in der Ursprungsplanung bestehen. Der Anbau hat eine Wandhöhe von 6,30 m und wird im DG als Dachterrasse genutzt.

Folgende Änderungen ergab die Umplanung:

- Das Dachgeschoss wird zurückgebaut und soll als Staffelgeschoss neu errichtet werden. Dieses hat eine Abmessung von 9,55 m x 8,46 m.
- Die östliche und westliche Außentreppe fallen weg
- Die Fensteröffnungen und der Eingangsbereich bleiben bestehen
- Das Pultdach fällt von Norden nach Süden hin ab

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Mischgebiet dargestellt. Ein Bebauungsplan existiert nicht, das Grundstück ist erschlossen. Stellplätze werden durch die vorhandene Doppelgarage am Grundstück sichergestellt.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Umbau und Aufstockung eines bestehenden Einfamilienwohnhauses zu einem Zweifamilienwohnhaus in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 6.	Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Röckenhofen
---------------	---

Sachverhalt:

Für das Grundstück "Jurabergstraße 34", Flur-Nr. 55 in Röckenhofen wurde ein Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage und PV-Anlage eingereicht.

Das Grundstück ist bereits mit einem Wohnhaus und landwirtschaftlichen Nebengebäuden und Stallungen bebaut.

Um das Vorhaben realisieren zu können, soll ein bestehendes Nebengebäude im östlichen Grundstücksbereich abgerissen werden.

Das mit zwei Vollgeschossen geplante Wohngebäude (EG + OG) ist mit einer Grundabmessung von 11,80 m x 8,70 m geplant. Die Wandhöhe beträgt rund 6,08 m. Der First befindet sich in einer Höhe von rund 8,10 m. Abschließen soll das Gebäude mit einem Walmdach, Dachneigung 25 Grad. Die Dacheindeckung ist mit anthrazitfarbenen Dachziegeln geplant.

Nordöstlich des Wohnhauses ist eine Doppelgarage mit einer Grundabmessung von 6,50 m x 6,25 m geplant. Die Garage ist mit einem Satteldach, Dachneigung 25 Grad, geplant. Die Dacheindeckung ist mit anthrazitfarbenen Dachziegeln geplant.

Es werden 2 Stellplätze für den Neubau nachgewiesen.

Das Grundstück ist laut Flächennutzungsplan als dörfliches Mischgebiet gekennzeichnet. Ein Bebauungsplan existiert nicht. Die Fläche befindet sich innerhalb einer bebauten Ortschaft. Eine Bebauung ist deshalb nach § 34 BauGB möglich.

Die Erschließung ist durch die bereits vorhandene Bebauung sichergestellt. Es wird auf die bereits vorhandenen Hausanschlüsse angeschlossen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Röckenhofen das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 7.	Bauantrag auf Erweiterung einer Zahnarztpraxis in Greding
---------------	--

Sachverhalt:

Für das Grundstück "Georg-Jobst-Gasse 6", Flur-Nr. 126, Gem. Greding, wurde ein Bauantrag auf Nutzungsänderung von einem bestehendem Versicherungsbüro zu Behandlungsräumen zur Erweiterung der bestehenden Zahnarztpraxis eingereicht.

Die Nutzungsänderung umfasst das ehemalige Versicherungsbüro im Keller- und Erdgeschoss des Gebäudes.

Im Kellergeschoss sind ein Behandlungsraum, ein Personal-WC mit Umkleideraum geplant. Im Erdgeschoss sind neben einem Behandlungs- und Warteraum ein Anmeldebereich, eine Gäste Toilette und ein medizinischer Nebenraum geplant.

Die Betriebszeiten sind laut Betriebsbeschreibung, analog zur bestehenden Praxis, von:

Montag - Dienstag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr

Freitag: 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Die Erweiterung der Praxis dient hauptsächlich der Optimierung von Behandlungsabläufen. Eine vermehrte Aufnahme von Patienten ist nicht vorgesehen. Zusätzliche Mitarbeiter werden nicht eingestellt.

Erforderliche Stellplätze gem. Garagen- und Stellplatzverordnung nach 2.2 für Räume mit erheblichen Besucherverkehr (Arztpraxen) 1 STP/30 m² NF, mind. 3 STP

Nutzfläche:

$114,96\text{m}^2 + 78,71\text{m}^2 = 193,67/30=6,46$ Stück entspricht 7 Stück

Die erforderlichen Stellplätze nach der Garagen- und Stellplatzverordnung werden vor der Praxis und in der Tiefgarage sichergestellt. Neben diesen Stellplätzen werden weitere Stellplätze auf der gepachteten Fläche, Flur-Nr. 128, Gem. Greding, nachgewiesen.

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Mischgebiet dargestellt. Ein Bebauungsplan existiert nicht. Die Erschließung ist gesichert.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Erweiterung einer Zahnarztpraxis in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 8.	Bauantrag auf Errichtung von 8 Wohneinheiten und 16 Stellplätzen in Greding
---------------	--

Sachverhalt:

Für das Grundstück "Mettendorfer Weg 16", Flur-Nr. 395/0, Gem. Greding, wurde ein Bauantrag auf Aufstockung eines Wohnhauses und die Errichtung von 8 Wohneinheiten eingereicht.

Das gemeindliche Einvernehmen wurde in der Stadtratssitzung vom 10.08.2023 aus folgenden Gründen untersagt:

- Um die angrenzenden Gewerbebetriebe in ihrem Betrieb nicht einzuschränken bzw. damit eine mögliche Erweiterung der Gewerbenutzung weiterhin möglich ist, soll im Baugenehmigungsverfahren durch die Genehmigungsbehörde überprüft werden, in welchem Gebietscharakter das Gebiet einzustufen ist.

Mit Schreiben vom 05.12.2023 ging folgende Stellungnahme ein:

Das beantragte Vorhaben liegt im Zusammenhang eines bebauten Ortsteils und ist nach § 34 BauGB zu beurteilen. Die Eigenart der näheren Umgebung entspricht nicht einem Baugebiet nach der BauNVO. Insbesondere kann kein faktisches Gewerbegebiet festgestellt werden, das sich im Quartier im Bestand geschützte Wohnnutzungen befinden. Darüber hinaus kann kein faktisches Mischgebiet angenommen werden, da das Betonwerk nach seiner Art weder regelmäßig noch ausnahmsweise zulässig wäre.

Vorliegend ist aus bauplanungsrechtlicher Sicht daher von einem Gemengelage auszugehen. Die Zulässigkeit richtet sich nach § 34 Abs. 1 BauGB. Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der überbaubaren Grundstücksflächen in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt.

Aus städtebaulicher Sicht halten die Gebäudehöhen und die Geschossigkeit den Gebietsrahmen noch ein. Herr Kreisbaumeister Möllenkamp empfahl die Anpassung der Stellplatzanordnung zur Straße hin, sodass der südliche Grundstücksteil von Versiegelung freigehalten und die bestehende hin zur freien Natur nicht beeinträchtigt wird. Die Umplanung hierzu ist am 05.12.2023 beim Landratsamt Roth eingegangen.

Durch das Vorhaben wird eine bereits bestehende Wohnnutzung erweitert. Aus immissionsschutzfachlicher Sicht ändert sich durch die Aufstockung des Wohnhauses die Immissionssituation nicht, da ein Immissionsort an gleicher Stelle bereits besteht. Immissionsschutzrechtliche Einwände wurden im Genehmigungsverfahren gegen das Vorhaben daher nicht erhoben.

Der Immissionsschutz weist darauf hin, dass bei Vorliegen einer Gemengelage (im Vergleich zu einem Mischgebiet) höhere Anforderungen an den Lärmschutz seitens der gewerblichen Nutzungen bestehen. In einer Gemengelage sind strengere Immissionsrichtwerte einzuhalten als in einem festgesetzten oder faktischen Mischgebiet. Durch das gegenständliche Vorhaben werden die bestehenden Betriebe nicht zusätzlich eingeschränkt. Vielmehr ist die Einschränkung bereits jetzt vorliegend, da relevante Immissionsorte bereits jetzt bestehen. Eine Bauleitplanung wäre daher zu begrüßen.

Klarstellend weist das Landratsamt darauf hin, dass das gegenständliche Vorhaben sowohl in einer Gemengelage als auch in einem faktischen Baugebiet zulässig ist. Ein Rechtsanspruch auf Baugenehmigung besteht für das gegenständliche Vorhaben in jedem Fall.

Der Stadt Greiding wird nach Art. 67. Abs. 4 BayBO Gelegenheit gegeben, bis zum 19.01.2024 erneut über das gemeindliche Einvernehmen zu entscheiden.

Nach Art. 67 Abs. 1 BayBO kann, wenn eine Gemeinde ihr erforderliches Einvernehmen rechtswidrig versagt, dieses ersetzt werden. Das Landratsamt Roth beabsichtigt, die beantragte Baugenehmigung zu erteilen. Dies gilt zugleich als Ersatzvornahme im Sinne des Art. 113 GO (Art. 67 Abs. 3 BayBO).

Die Erschließung des Grundstücks ist gesichert. Gemäß der Garagen- und Stellplatzverordnung müssen 9 Stellplätze (1 Stellplatz je Wohneinheit + 1

Besucherstellplatz) nachgewiesen werden. Es werden 12 Stellplätze am Grundstück sichergestellt.

In der Ursprungsplanung waren 16 Stellplätze im südlichen Grundstücksbereich geplant. Diese wurden auf 12 reduziert und werden nun zur Erschließungsstraße im nördlichen Teil des Grundstücks errichtet.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:1

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag auf Aufstockung eines Wohnhauses und der Errichtung von 8 Wohneinheiten mit Stellplätzen das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 9. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge

Sachverhalt:

Der Stadtrat wird über folgende Bauanträge, wozu durch die Verwaltung das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde, in Kenntnis gesetzt:

- Bauantrag auf Anbau eines Wohnraums im Erdgeschoss an das bestehende Einfamilienwohnhaus in Esselberg
- Bauantrag auf Neubau eines Balkon in Österberg
- Bauantrag auf Austausch von Werbeanlagen an der bestehenden OMV Tankstelle (sog. Rebranding OMV/Esso) in Greding
- Bauantrag auf Neuerrichtung eines Wintergartens in Euerwang
- Tekturantrag auf Errichtung eines erdgeschossigen Anbaus für Lagerzwecke in Profilkonstruktion an die bestehende Schlosserei in Greding

TOP 10. Änderung des Wasserlieferungsvertrages mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 30.11.2023 teilt der Zweckverband zur Wasserversorgung der Jura-Schwarzach-Thalach Gruppe mit, dass die Verbandsversammlung am 20.11.2023 beschlossen hat die Wassergebühr für das Wassergastverhältnis der Stadt Greding ab 01.01.2024 auf 0,715 € / m³ zzgl. Mehrwertsteuer festzusetzen.

Die bisherige Wassergebühr betrug 0,352 €/m³ und wurde zuletzt am 01.01.2014 angepasst.

Die Anpassung wird bei der nächsten Gebührenkalkulation zum 01.01.2025 berücksichtigt.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:0

Der Stadtrat stimmt der oben genannten Änderung des Wasserlieferungsvertrags mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe zum 01.01.2024 zu.

Stadtrat Weißfeld war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 11.	Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts
----------------	---

Sachverhalt:

In der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts vom 22.10.2020 sind in § 5 die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeit geregelt.

In Obermässing sind seit September 2023 ehrenamtliche Schulweghelfer im Einsatz, die eine entsprechende Entschädigung erhalten sollen.

Diese Entschädigung für Schulweghelfer soll mit in die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts aufgenommen werden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:0

Der Stadtrat beschließt, dass die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts in § 5 um den Punkt 5. ergänzt wird:

Schulweghelfer erhalten eine Entschädigung von jährlich 150,-- Euro.

Stadtrat Weißfeld war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 12.	Jahresrückblick 2023
----------------	-----------------------------

Sachverhalt:

Bürgermeister Manfred Preischl:

**„Wir haben gelernt, wie die Vögel zu fliegen,
wie die Fische zu schwimmen,**

doch wir haben die einfache Kunst verlernt, wie Brüder zu leben:

Dieses Zitat stammt von Martin Luther King, und dürfte Ihnen allen bekannt. (Bereits 2008 vorgetragen)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem vorweihnachtlichen Gruß darf ich die Weihnachtsgedanken 2023 starten und wie „alle Jahre wieder“ auf ein Jahr gefüllt mit Aufgaben und gemeinsamen Anstrengungen zurückblicken.

Unter dem Motto „viele ist vollbracht“ lassen sie mich heute einen Blick auf das abgelaufene Jahr werfen.

Am Ende des Jahres 2023 blicken wir mit heutiger Sitzung auf insgesamt 33 Termine zurück, 12x Stadtrat, 12x Haupt- und Finanzausschuss, 4x Bau- und Umweltausschuss, 2x Familie, Bildung und Soziales, 2 Kultur und Tourismus, und 1x Rechnungsprüfung.

(Anm: nach 18 BV's in 2022 werden in 2024 wieder BV's durchgeführt)

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, ich danke Ihnen allen recht herzlich im Namen der Stadt Greding und Ihrer Bürger für Ihr außerordentliches Engagement im Ehrenamt!

Ein ebenso herzlicher Dank an dieser Stelle meiner Verwaltung, die immer wieder Lösungen für Spitzenbelastungen findet!

Ob Pflichtaufgaben oder freiwillige Leistungen, ob für Umwelt und Soziales, für Bildung und Tourismus, ob für Baufachliches oder Infrastrukturmaßnahmen ob Versorgungs- oder

Entsorgungstechnische Einrichtungen, die Vielfalt und Komplexität forderte immer wieder den Austausch in den Gremien.

Dabei gab es keine Abgrenzung sondern stets ein übergreifendes Denken für unsere Dörfer und die Stadt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden viele Beschlüsse in großer Einstimmigkeit getroffen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön sowohl dem Gremium, als auch den Vorbereitern in den Verwaltungsabteilungen.

Bevor ich auf einige Schwerpunkte der geleisteten Arbeit in 2023 eingehe, ein kurzer Blick in die Finanzen:

Während wir den Haushalt 2022 im Jahresabschluss mit 13.2 Mio. € im Vermögenshaushalt und 16,4 Mio. € im Verwaltungshaushalt abschlossen, wurde der Haushalt 2023 im Vermögensbereich bereits vorsichtiger geplant und aufgestellt.

Für das Jahr 2023 wurden im Februar 2023 11,7 Mio. € für den Vermögenshaushalt verplant und knappe 17 Mio. € für den Verwaltungshaushalt vorgesehen.

Aufgrund verzögerter Auszahlung von Fördergeldern wurde im laufenden Jahr ein Nachtragshaushalt zur Zwischenfinanzierung erforderlich.

*Und nun kommen wir zu den abgeschlossenen und noch laufenden Aktivitäten in 2023:
Der Versuch einer Unterteilung in die Kriterien Pflichten, Allgemein, Umwelt, Wirtschaft,- Kultur-Tourismus (Überschneidungen möglich).*

Pflichten:

Feuerwehr:

FFW -Greding - TLF3000 Freigabe der Planung und Beschaffung (Sept)

Kanalсанierung mit Inliner für die Attenhofener Str. und zur Achmühle

Einheitliche Abwassergebühren für gesamte Gemeinde Greding ab 2025

Ausführende Sanierung der Nürnberger Straße Abschnitt 1, incl. der Planungen von Querungshilfen im Abschnitt 2

Kreuzungsumbau auf der RH28 – Abzweig Herrnsberg mit Beteiligung der Stadt

KiTA und Bildung:

GMS Greding – Möglichkeiten der baulichen Erweiterung in Abstimmung mit Lernlandschaften der Zukunft und deren Voraussetzungen. Parallel dazu wird die Modernisierung der Beleuchtungsanlagen beauftragt.

10 Jahre Wirtschaftsschule Greding (Jubiläum)

50 Jahre Kindergarten St. Martin (Kindinger Str.)

Offizielle Einweihung „Haus der Kinder“

Rathaus intern:

Rathaus – Brandschutz – Neue Brandwarnanlage und Rettungszeichenleuchten

Neue IT – Server – Anlage (Daten – Schutz / Sicherheit)

Allgemeine Aufgaben – (teil. Pflicht aus der Sicht der Bürger?):

Bauen - Eigen und in Kooperation

Laufwege – vervollständigen und ergänzen (lfd. Jahr, incl. Bahnhofstraße) incl. Beleuchtung der 3 Eingangstore

Gemeinschaftshaus Mettendorf – Umsetzung der einfachen Dorferneuerung in Zusammenarbeit mit ALE

Dorfplatz Kaising – einfache DE mit ALE und Beschluss des Stadtrates zur Umsetzung

Dorferneuerung Obermässing II mit Hofberg, Österberg, Kleinnottersdorf und Viehhausen.

Hier handelt es sich um eine umfassende DE mit dem ALE mit Festlegung der privaten Förderkulisse.

Beratungen zum Nutzungskonzept für den Marktplatz 15 (März) und der Vergabe der Architektenplanungen (Sept)

Weiteres zur Bildung und Soziales:

Pädagogische Bedarfsermittlung mit anschließendem pädagogischem Konzept und Raumkonzept für die GMS Greding

Seniorenwohnanlage Greding – Vorstellung der Planung eines Neubaus von Caritas in Verbindung mit einem Bauträger.

Mit der Durchführung von Jugendzukunftswerkstatt und Seniorenzukunftswerkstatt weitere Impulse in die Fortentwicklung unserer Gemeinde erarbeitet.

Für das Neubaugebiet Galgenfeld (Attenhofen) wurde ein Kinderspielplatz errichtet.

Bauen in der Fortführung:

Verschiedene Bauanträge für verdichtete Bebauung in Obermässing und Greding, Berchinger Straße, Mettendorfer Weg wurden genehmigt und untermauern den sparsamen Umgang mit Flächen!

Die Radwegeplanung Greding – Landerzhofen wurde zur finalen Planung erarbeitet.

Für den Wohnungsbau in Herrnsberg – wurde der Bebauungsplan Kirchsteig in Arbeit gegeben.

Vereidigung neuer Feldgeschworener in der Gemeinde fand statt.

Ein neuer Konzessionsvertrag mit den Energieversorgern wurde erarbeitet.

Eine Prüfung der Möglichkeiten der Erweiterung/Verbesserung im Bereich ÖPNV findet derzeit statt.

Noch einen Satz zum Ausbau mit Glasfaser FTTH.

Während für die Ortsteile der Ausbau durch den Vertragspartner im abgestimmten Zeitplan liegt, ist bei dem eigenwirtschaftlichen Ausbau in der Stadt Greding derzeit kein Fortschritt erkennbar. Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten auf eine zügige Umsetzung drängen.

Umwelt und Nachhaltigkeit:

Fortführung der Planungen für Freiflächenphotovoltaik. Nach der Festlegung der Gebietskulisse wurden die Änderungen in den FNP eingebracht und die Aufstellung Bebauungspläne in die Wege geleitet.

Auch eine Biogasanlage mit der Möglichkeit einer kleinen Nahwärmeversorgung in Viehhausen beschäftigte den Rat.

Die Entlastung der Kanalsysteme durch einen neuen Oberflächenkanal in der Nürnberger Straße war ebenfalls ein Nachhaltigkeitsthema.

Für ein Innerstädtisches Nahwärmenetz in Greding wurde eine Studie erstellt, die weiteren Planungen sind bereits in vollem Gange.

Auch die Wärmeverbundlösung Obermässing – Vorstellung der Studie, und weitere Planungen ist in Arbeit.

Das Kommunale Klimaschutznetzwerk im LKR Roth – ist für die Stadt Greding ein wesentlicher Baustein zur eigenen Nachhaltigkeit. Greding wird weiterhin Mitglied des Netzwerkes sein.

Die Kommunale Wärmeplanung für die gesamte Großgemeinde ist beauftragt und in Arbeit.

Mit all seiner wunderschönen Flora und Fauna nimmt Greding am Blühpakt-Bayern teil.

Und für die künftige Energieversorgung werden in Abstimmung mit dem Energieversorger die Möglichkeiten der Wasserstoffherzeugung am Umspannwerk Höbing geprüft.

Noch einige Blicke auf Wirtschaft/ Kultur / Tourismus

Prof. Markus Brautsch erhält aus der Hand von Wirtschaftsminister Aiwanger die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayrische Wirtschaft.

Die Jura-Schwarzach-Thalach Gruppe feiert ihren 50. Geburtstag.

Die Firmen LLOYD und Lindt eröffnen in der Kraftsbucher Straße Outlets bzw. Concept-Stores, eine weitere Anfrage zu einem Outlet- Laden und Hallenerweiterung erreichte und aus einem Unternehmen am Mettendorfer Weg.

In Untermässing (ehem. Waaghäusl) findet neue Direktvermarktung statt

Impressionen aus Kultur und Tourismus:

Theateraufführungen in Greding, Euerwang und Röckenhofen

Faschingstreiben in Stadt und Ortsteilen

Diverse Vereinsjubiläen (u.a. 360 Jahre OBM, 150 Jahre FF Höbing)

Die Italienische Nacht – erstmals in der Innenstadt

Trachtenmarkjtubiläum 30 Jahre – mit über 8000 Gästen aus Nah und Fern

„Auge in Auge“ mit jedem Challenge Teilnehmer auf der Radstrecke am Kalvarienberg – mit neuem Konzept der Unterhaltung und Unterstützung!

15 geführte Wanderungen zum Kennenlernen und Genießen.

1.200 Kinder füllten unser reichhaltiges Ferienprogramm mit Leben.

ca. 73.000 Übernachtungen im Zeitraum Jan-Okt. zeigen auf, dass die corona-bedingte Talsohle aus 2020 und den Folgejahren durchschritten ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine wahrhaft stattliche Zahl an Projekten und Aufgaben die für das ablaufende Jahr stehen. Vielleicht wurde jetzt auch zu viel Zeit für diese Rückschau verwendet, doch meiner Meinung nach ist es wichtig neben dem wichtigen Blick nach vorne auch den Rückspiegel zu betrachten und daraus zu lernen.

Oftmals sind die Leistungen der Rückschau schnell vergessen und der eine oder andere beschäftigt sich lieber mit den Problemen der Zukunft. Stellt sich mir die Frage – ist das dann unsere Zukunft?

Gehen Sie mit mir in eine/unsere positive Zukunft, nehmen wir uns Projekten unserer gemeinsamen Zukunft an, als das sind u.a.

- die Sanierung der Nürnberger Straße und der Bergstraße incl. Wasser und Abwasser*
- die Sanierung der Attenhofener Straße*
- der Baufortschritt des Mettendorfer Gemeinschaftshauses*
- weitere Dorferneuerungsmaßnahmen in Obermässing, Grafenberg und Esselberg und Höbing.*
- Nachhaltigkeit mit Wasserstoff und Freiflächenphotovoltaik*
- Planungen der Grund- Mittelschule Greding*
- Marktplatz 15 – Umsetzung der Sanierung*
- Breitbandausbau*
- uvm.*

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die sollte nur ein kleiner Auszug, ein „Appetithappen“ für die Aufgaben des nächsten Jahres sein.

Immer im Blick die finanziellen Voraussetzungen, die sich aus unserem Haushalt ergeben und sich zu Aufgaben entwickeln lassen.

***Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen***

bevor ich zum Ende meiner Weihnachtsansprache komme lassen Sie mich bitte noch ein paar Gedanken zu unterschiedlichen Themen im täglichen Leben vortragen.

1. Gedanke

Von unserem bayrischen Finanzminister kommt das Zitat „ Wir sehnen uns nach Entbürokratisierung- und zugleich nach totaler Einzelfallgerechtigkeit“- (Zitatende) – welche wahren Worte sobald es doch um „meine“ Gerechtigkeit geht.

2. Gedanke

Margot Friedländer eine Holocaust-Überlebende, eine Frau, mit der Erfahrung von 102 Lebensjahren kommt im hohen Alter (vor ca. 10 Jahre) nach Deutschland um uns die Hand zu reichen um vor allem junge Leute aufzuklären, **mit dem Ziel: aus der Geschichte zu lernen.**

Nicht blind und unmündig Parolen zu übernehmen und zu glauben.

Wie schwierig kann oder muss Reflektion auf die eigene Vergangenheit sein, wenn es uns doch immer „gut ging“ und heute noch gut geht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste,
nach diesen etwas anderen Gedanken möchte ich heute wieder die Gelegenheit nutzen, Ihnen Allen im Namen der Stadt Greding zu danken.

Danke dem Stadtrat und den Ortssprechern, Danke allen Ehrenamtlichen in der Großgemeinde. Danke der Verwaltung mit Bauhof, und allen Beschäftigten darüber hinaus.

Schließen möchte ich dem Weihnachtsgedanken unserer diesjährigen Weihnachtskarte:

**Möge der Segen der Heiligen Nacht einen Frieden bescheren,
der groß genug ist, all unsere Dunkelheiten zu erleuchten,
und klein genug, um von uns Menschenkindern begriffen zu werden.**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen und allen Anwesenden, ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch in ein neues Jahr sowie Gesundheit - Optimismus und persönlichen Erfolg.“

Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats
geehrte Kollegen Ortssprecher
sehr geehrte Anwesende,

in wenigen Tagen feiern wir Weihnachten, das christliche Fest Jesu Geburt mit festlich geschmückten Weihnachtsbäumen, wir freuen uns auf Geschenke und dass wir anderen eine Freude mit unserem Geschenk machen können, meist mit gemeinsamen Essen, mit ein bisschen Feiern und auf Besuch von Familienangehörigen.

Mancher macht sich auch auf den Weg und besucht einen Gottesdienst.

Wir in unserer heilen Welt können es nicht verstehen, können es nicht nachvollziehen, was Krieg bedeutet. Krieg in der Ukraine und Krieg im Nahen Osten, dass ganze Landstriche und Städte zerstört werden, dass auf die Bevölkerung keine Rücksicht genommen wird, dass Menschen ermordet, vergewaltigt und vertrieben werden.

Dass Volleppen einen Staudamm sprengen oder ein Atomkraftwerk angreifen und somit in Kauf nehmen, dass es zu einer weltweiten Atomkatastrophe kommen kann.

Können wir dazu beitragen, dass dieses Leiden gelindert wird?

Das gelingt nur, wenn die Länder zusammenstehen und den Schwachen Hilfe leisten. Doch das Gegenteil zeichnet sich ab. Wahlgewinner sind die Rechten. Nationalistische Parteien erleben einen Aufwind, wenn sogar in einem moderaten Land wie in den Niederlanden die Partei von Geert Wilders zum Wahlsieger gemacht wird, dann sollte uns dies sehr nachdenklich machen.

Einen großen Beitrag dazu leisten die sogenannten sozialen Medien.

Ich bevorzuge den Namen unsoziale Medien, denn sehr vieles von dem, was auf diesen Plattformen verbreitet wird, verdient nicht den Begriff sozial. Denn es ermöglicht jedem seine eigene Weisheit zu jedem Thema der ganzen Welt kundzutun. Meistens sind dies alles andere als Weisheiten die hier zur Verbreitung kommen.

In der Zeit des Wehrdienstes hat man gelernt, dass wenn man eine Beschwerde vorbringen will, dass man mindestens eine Nacht darüber geschlafen haben muss. Auch das würde ich mir von manchen schreibwütigen Mitmenschen wünschen. Ein weiteres Sprichwort würde es evtl. noch besser treffen, „urteile nicht über jemanden in dessen Schuhen du nicht standst“:

Digitalisierung ist in aller Munde aber ist dies wirklich ein Segen oder kann es auch ein Fluch sein, immer und überall mit elektronischem Wissen versorgt zu werden. Die jüngsten Pisa Studien zeigen, dass das Bildungsniveau der Schüler enorm abgenommen hat.

Prof. Dr. Spitzer der bekannte Gehirnforscher hat bereits vor vielen Jahren davor gewarnt, dass wir unsere Kinder mit der Vielzahl der Medien einer Reizüberflutung aussetzen und dies viel mehr schadet als nützt. War vielleicht der alte Frontalunterricht doch nicht so schlecht?

Oder lassen wir doch in Zukunft einfach alles der Künstlichen Intelligenz erledigen.

Das ungeschriebene Lohn-Leistungs- und Warenwert-Gesetz gerät außer Kontrolle. Von Ludwig Erhard stammt der Ausspruch Maß halten. Er meinte damit nicht die Maß Bier im Festzelt, sondern der vernünftige Umgang mit Entlohnung mit Wirtschaftswachstum und mit allem, was im Umfeld dazu gehört. Wenn ich Umfragen höre, wollen sie an der 5 Tage Woche festhalten, oder die 4 Tage Woche bei vollem Lohnausgleich?

Da stelle ich mir doch die Frage, warum nicht gleich die 0 Tage Woche bei doppeltem Lohn, das wäre doch mal was, oder?

Blöd nur woher kommt dann die Leistung, und wer soll das bezahlen? Als Beispiel: jüngst hat die Bahn mitgeteilt, dass die Fahrpreise erhöht werden, wen wundert dies, wenn die Tarifverhandlungen so laufen wie sich das abzeichnet und Manager zu ihrem Gehalt dann noch Boni in Millionenhöhe erhalten.

Und damit kommen wir zum nächsten Rohrkrepierer-Thema: der ÖPNV, so wie dieser in den Städten gut funktioniert ist das auf die Fläche nicht adaptierbar, zur mir sagte mal einer, als es um das Thema ging, du kannst mir alle 10 Min einen Bus vor die Haustüre schicken, dann kann ich halt auch nur einmal mitfahren und die anderen Fahrten fährt er leer durch die Gegend, bezahlt von unseren Steuergeldern.

Also ein anderes System für das strukturschwächere Land muss her. Wenn man ein klein wenig über den Tellerrand schaut, dann findet man Lösungen wie den Flexibus. Wir Freien Wähler haben den Antrag eingebracht doch zu prüfen, ob auch für uns so eine Art der Personenbeförderung angeboten werden könnte. Vielleicht gibt es in absehbarer Zeit darüber eine Entscheidung. Einen weiteren Mehraufwand an Kosten würde dies nicht verursachen, bzw. andere ungenutzte Linien könnten stattdessen eingestellt werden.

Es freut mich, dass wir im Stadtrat in den allermeisten Punkten eine sehr hohe Übereinstimmung haben. Gerne kann man unterschiedlicher Meinung sein, gerne können wir auch um den richtigen Weg streiten.

Die ersten Auswirkungen der Finanziellen Entwicklung auf Bezirks- Landkreis und Gemeindeebene werden schon im Landkreis sichtbar. War es doch so, dass noch vor einem halben Jahr der Landkreis Roth als der Primus unter den Landkreisen gehandelt wurde, schuldenfrei und bestens aufgestellt für die nächsten Jahre. Und jetzt stellen wir fest, dass wir in wenigen Jahren wieder über 30 Mio. Euro Schulden haben werden. Für uns als Kommune bedeutet dies, dass wir uns auf eine steigende Kreisumlage einstellen müssen.

Wenn dann noch zugesagte Fördermittel erst Jahre später ausbezahlt werden, dann wird dies Auswirkungen auf unsere Finanzlage haben und die Zeiten, bei denen man Ausgleichsdarlehen mit einer 0 vor dem Komma von der Bank bekam sind vorbei.

Unter diesen Gesichtspunkten sollten wir sehr genau darüber nachdenken, ob wir Maßnahmen, die noch geschoben werden können oder evtl. gesamt überdacht werden sollten, so weitermachen wie diese jetzt vorgesehen sind.

In Grafenberg hat man erkannt, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Dorfplatzgestaltung außer Kosten nichts gebracht hätten. Dafür meinen Respekt und meine Anerkennung. Dass jeder sofort einen Wunschkatalog präsentieren könnte, was alles von der Kommune zu leisten, anzuschaffen oder zu reparieren sei glaube ich sofort. Wir als Stadtrat müssen jedoch sehr genau darauf schauen, was ist Wunsch und was müssen wir unbedingt erledigen. Hierbei schenken wir unserer Verwaltung für die Sondierung sehr großes Vertrauen.

Auf einer Weihnachtskarte stand der Spruch:

Weihnachten ist:

ein Fest, an dem wir uns an alle lieben Freunde von heute und gestern erinnern.

Ich wünsche den Menschen in den Kriegsgebieten Zuversicht.

Ich wünsche den Machthabern die Einsicht, dass Frieden besser ist als Krieg.

Der Sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow hat den Spruch geprägt,

Jeder Idiot kann einen Krieg beginnen,

doch es bedarf eine Menge schlauer Köpfe, um diesen wieder zu beenden.

ich wünsche mir diese schlauen Köpfe herbei.

Ich wünsche ihnen und ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Schließen möchte ich mit Worten von unserem Ex Bundespräsidenten Roman Herzog mit einem Satz aus seiner berühmten Ruck Rede vom 1997. Er sagte: „die Welt ist im Aufbruch sie wartet nicht auf Deutschland. Glauben wir an uns selbst, dann liegen die Besten Jahre noch vor uns“ Zitat Ende.

Diese Zuversicht für das Kommende wünsche ich uns allen.“

TOP 13. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Spendenaufruf „Jeder Bürger ein Euro“

Bürgermeister Preischl rief zum Spendenaufruf „Jeder Bürger ein Euro“ auf und bat die Stadtratsmitglieder um Unterstützung.

Antrag zur Beschaffung einer Drehleiter

Bürgermeister Preischl teilte mit, dass der Antrag zur Anschaffung einer Drehleiter für die Feuerwehr voraussichtlich im Januar beraten werde. Kreisbrandrat Mederer möchte an dieser Sitzung teilnehmen. Deshalb sei eine Verschiebung erforderlich.

Greding, 29.01.2024

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Michael Pfeiffer